

Qualifiziert ins Arbeitsleben – für den Klimaschutz



Menschen in Arbeit bringen, etwas für das Klima tun: Dem hat sich das Projekt „Praxisnahe Weiterbildung im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“ des Umweltbüros für Berlin-Brandenburg e.V. (Ubb e.V.) verschrieben. Damit reagiert das Projekt auf den Klimawandel und die zunehmende Ressourcenknappheit. Gleichzeitig wird es dem wachsenden Bedarf an Fachkräften mit Zusatzqualifikationen in komplexen und vielseitigen Anwendungsfeldern gerecht.

VOM UMWELTRECHT BIS HIN ZUM PROJEKTMANAGEMENT

Zielgruppe sind Arbeitslose, in erster Linie Langzeitarbeitslose, aus Berlin - mit oder ohne Migrationshintergrund. „Ein Interesse an Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sollte mitgebracht werden. Das Spektrum, aus dem die Menschen kommen, ist aber weniger relevant. Wir freuen uns über Studienabbrecher, Facharbeiter oder Akademiker unterschiedlicher Berufsgruppen aus Büro, Bau, Elektrotechnik, Handwerk, Labor, Gartenbau, Landschaftsarchitektur, Biologie, Geografie, Geologie, Landschaftsplanung oder Geisteswissenschaften. Auch das Alter spielt keine Rolle“, so Ilona Winter vom Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.



Bildrecht: Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.

Die Weiterbildung dauert ca. sechs Monate (inkl. Praktikum), 30 Stunden die Woche. In der Zeit werden Grundlagen des Umweltrechtes, des Naturschutzes sowie der Abfall- und Wasserwirtschaft vermittelt. Themen wie nachhaltige Energiewirtschaft, Ressourceneffizienz und Klimaschutz spielen eine große Rolle. Aber auch Kenntnisse im Projektmanagement, Office-Anwendungen und die Anwendung geografischer Informationssysteme sind wesentliche Inhalte der Ausbildung.

KREATIVITÄT UND SOZIALES ENGAGEMENT WERDEN GEFÖRDERT



Bildrecht: Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.

„Eine besondere Herausforderung im Projekt ist die Teamarbeit im Modul ‚Angewandtes Projektmanagement‘. In diesem Modul wird das erarbeitete Wissen aus der Weiterbildung in einer Teamarbeit als konkretes Umweltprojekt umgesetzt. Überraschend dabei ist die Kreativität und Disziplin in den Gruppen sowie die tollen Ergebnisse“, erzählt Winter. So seien in dieser Arbeit zum Beispiel ein Kartenspiel zum Thema ökologische Verpackungen für Kinder, ein Konzept zum „Nachhaltigen Grillen“ und zu „Energieautarken Regionen“ entstanden. Zudem initiierten die Teilnehmenden die Gestaltung von ökologischen Gärten als Begegnungsräume in Flüchtlingsunterkünften.

„Besonders am Herzen lag uns die Motivation eines Teilnehmers aus Nigeria, der an unserem Kurs teilnehmen wollte, um ‚Licht aus solarem Strom in seinen Heimatort Oheze Naka bringen zu können‘. Die ganze Kursgruppe unterstützte ihn bei der Projektarbeit mit einem Konzept für die Umsetzung dieser Idee. Die Anlage läuft zuverlässig und erzeugt Licht für die Schule in diesem Dorf.“, freut sich Winter.

DIE REALISIERUNG DES PROJEKTS

Das Projekt entstand auf der Basis der vorangegangenen zehnjährigen Projektarbeit des Ubb e.V. im Bereich des Umweltschutzes. Winter: „Die zwischen-geschaltete Stelle des Senats zgs consult GmbH unterstützte unsere Idee, nun auch Weiterbildungen im Umweltschutz anzubieten, da es nur wenige Angebote in diesem Themensegment gab. In den letzten elf Jahren hat sich der Kurs immer weiter entwickelt. Der Bereich Regenerative Energien/Energieeffizienz/Klimaschutz gewinnt zunehmend in der Gesellschaft sowie folgerichtig in unserem Weiterbildungsangebot an Bedeutung.“



Bildrecht: Umweltbüro für Berlin-Brandenburg e.V.

Ermöglicht wird das Projekt durch die Förderung der EU. Vom Europäischen Sozialfonds (ESF) wurden unter anderem Personalkosten für die Projektleitung, Betreuung und externe Honorare für das Unterrichtspersonal sowie notwendige Sachkosten (z.B. Miete für die Computerräume) für die Umsetzung des Projektes gefördert.

In den letzten zwei Jahren (2013-2015) konnten durchschnittlich 35 % der Teilnehmenden im Anschluss an den Kurs eine Arbeitsstelle auf dem 1. Arbeitsmarkt finden. Weitere 31 % nahmen an einer weiteren beruflichen Bildung/Weiterbildung teil, arbeiteten im Bundesfreiwilligendienst oder auch im 2. Arbeitsmarkt (geförderte Arbeitsgelegenheiten) weiter, so dass ca. 66 % der Teilnehmenden aktiviert werden konnten. Winter: „Diese Tendenz verbessert sich im Moment vor dem Hintergrund der aktuellen Klimapolitik und der Nachhaltigkeitsstrategien, sodass wir im letzten abgeschlossenen Kurs einen Einstieg von 50 % der Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt direkt im Anschluss an die Weiterbildung verzeichnen konnten.“

Begünstigter

Umweltbüro für
Berlin-Brandenburg e.V.
Ueckermünder Str. 3 |
10439 Berlin

Ansprechpartner

Ilona Winter

Internetauftritt

www.ubb.de

Projektlaufzeit

11.4.2016 - 30.11.2016

Prioritätsachse

C - Investitionen in Bildung,
Ausbildung und Berufsbildung
für Kompetenzen und lebens-
langes Lernen

Investitionspriorität

c.iii - Förderung des gleichen
Zugangs zum lebenslan-
gen Lernen / Steigerung des
Wissens, der Fähigkeiten und
Kompetenzen der Arbeitskräfte

Spezifisches Ziel

SZ C.2 - Qualifizierung und
lebenslanges Lernen für
Personen außerhalb des
schulischen Bildungssystems

Förderinstrument

20 - Qualifizierung vor und
für Beschäftigung

Finanzierung

Gesamte öffentliche Mittel:
52.258,70 Euro

Davon EU-Mittel

26.098,70 Euro

EU-Programm

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Online

www.berlin.de/strukturfonds

PROJEKTTITEL

Praxisnahe Weiterbildung im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

PROJEKTNUMMER

2016010942

ZUSTÄNDIGE FACHSTELLE

zgs consult GmbH

ANTRAGSTELLUNG BEI

zgs consult GmbH

ZIELGRUPPE DES PROJEKTES

Arbeitslose, vor allem Langzeitarbeitslose

ZIELE DES PROJEKTES

- Aktivierung von Langzeitarbeitslosen
- Integration von (Langzeit-)arbeitslosen in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt
- fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisvermittlung im Bereich Klima- und Umweltschutz

BEWERTUNG/EFFEKTE/WIRKUNG DES PROJEKTES

35 % der Teilnehmenden konnten in den Jahren 2013 bis 2015 im Schnitt eine Arbeitsstelle auf dem 1. Arbeitsmarkt antreten. Weitere 31 % nahmen an einer zusätzlichen beruflichen Bildung/Weiterbildung teil, arbeiteten im Bundesfreiwilligendienst oder auf dem 2. Arbeitsmarkt. So wurden insgesamt rund 66 % der Teilnehmenden aktiviert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimapolitik ist davon auszugehen, dass sich diese Tendenz noch verbessert. So konnten im Anschluss der letzten Fortbildung bereits 50 % der Teilnehmenden in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.